November 2026

Das Ende der Angst - Das Rezept zum Frieden

Frieden ist mehr als ein Waffenstillstand. Er beginnt dort, wo Angst weicht, Mauern fallen und Menschen einander wieder zuhören. Jesus Christus zeigt, worauf es ankommt. „Das Thema Frieden und Unfrieden ist überall aktuell“, leitete Stammapostel Helge Mutschler den Gottesdienst am Sonntag, 13. September 2026, in Wien (Österreich) ein. Eine große Sehnsucht nach echtem Frieden, nicht nur nach Waffenstillstand sei da – Frieden in den Weltverhältnissen, der Familie, der Gemeinde. „Eigentlich wissen wir, wie es geht: Dem andern zuhören und den ersten Schritt machen und ein bisschen nachgeben.“ Die Realität sei anders, die Menschen bekämen es nicht hin.

Die Wurzel des Unfriedens
„Der Friede ist da, der Friede ist gemacht, der Friede ist keine Utopie.“ Dennoch herrsche viel Unfrieden, doch dahinter stecke vermutlich Angst:
– Die Angst, man werde nicht geliebt.
– Die Angst, man werde übersehen.
– Die Angst, es gäbe keine Hoffnung mehr.
In diese Angst komme Jesus Christus, der die Liebe ist und seine vollkommene Liebe treibe alle Angst aus.

Das Angesicht des Friedens
Demut, Sanftmut, Geduld seien kein Befehl, sondern das Angesicht des Friedens Jesu:
Demut: Jesus „wird klein, wird Menschenkind“. Er demütige sich bis zum Tode am Kreuz und wasche den Jüngern die Füße. Sein Verhalten mache deutlich: „Ich liebe dich.“
Sanftmut: Jesus habe alle Macht, fordere dennoch Petrus in Gethsemane auf, sein Schwert wegzustecken. Er zeige so: „Du musst dich nicht durchsetzen, ich trete für dich ein.“
Geduld: Jesus mache nach seiner Auferstehung Petrus wegen seiner Verleugnung keine Vorwürfe, sondern frage „Liebst du mich?“ Er unterstreiche damit: „Ich gebe dich nicht auf.“

Wo diese Liebe erfahren werde, löse sich die Angst, wo sich die Angst löse, höre der Kampf auf und dann würden Demut („Ich achte dich höher als mich selbst und sehe, was dir nützt“), Sanftmut („Ich sehe dich, höre dir zu, gebe dir das letzte Wort“) und Geduld („Ich bleibe bei dir“) wachsen. „Jesus Christus ist das Rezept zum Frieden.“

Quelle: Auszug aus nac.today, Verfasser: Sophi Berg, Oktober 14,2026

GEMEINDEBRIEF 11.26

Neuapostolische Kirche Gemeinde Werdohl

Am Krähenacker 58, 58791 Werdohl
Vorstehervertreter: Markus Heinrich



Neuapostolische Kirche Gemeinde Plettenberg

Brockhauser Weg 28, 58840 Plettenberg
Vorsteher: Marcus Neuhaus



Impressum: Herausgegeben von der Neuapostolischen Kirchengemeinde Werdohl, Am Krähenacker 58, 58791 Werdohl
Verantwortlich: Marcus Neuhaus, Auf der Lied 26, 58840 Plettenberg
Redaktion: Siegfried Heinrich, Kontakt: info@nak-werdohl.de
Auflage: 20 Exemplare